Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. Mai 1861. Nro 123. 28. Maja 1861.

(951) **Konkurs** (2)

der Gläubiger des Josef Krämer.

Nro. 22117. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Schneiders Josef Krämer, der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Dr. Hönigsmann, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Landesberger ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 31. Juli 1861 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 16. August 1861 Vormittags 10 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 25. Mai 1861.

(967) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6020. Am 3. Juni 1861 werden zum zweiten Male, und im ungünstigen Falle zum dritten Male bei der k. k. Kreisbehörde in Złoczow die Herstellungen und Reparaturen an der gr. k. Kirche und den Pfarrgebäuden in Sassow im Wege der öffentlichen Lizitazion an den Mindestfordernden hintangegeben werden.

Nach den technischen Kostenüberschlägen betragen:

a) Die Herstellungen und Reparaturen an dem gr. k. Pfarrgebäude, der gr. k. Kirche und deren Umfriedung . . . . 779 fl. 54 kr.
b) die Herstellung eines neuen Stallgebäudes auf Pferde sammt Wagenschopfen . . . . 653 fl. 93 kr.
c) die Herstellung eines neuen Stallgebäudes auf Kühe, Geflügel und Borstenvieh . . . . 695 fl. 56 kr.

zusammen . . 2129 fl. 3 kr.

Jeder Lizitazionslustige hat den 10ten Theil des obigen Ausrufspreises als Vadium zu Handen der Kommission zu erlegen. Es werden auch schriftliche mit dem Vadium belegte Offerten angenommen.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse, so wie die Kostenüberschläge und sonstigen Behelfe können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Kreisbehörde eingesehen werden.

K. k. Kreisbehörde.

Złoczow, den 16. Mai 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 6020. Dnia 3. czerwca 1861 w c. k. urzędzie obwodowym w Złoczowie budowy i restauracye cerkwi i budynków parafialnych przy gr. k. parafii w Sasowie w drodze drugiej publicznej, a w niepomyślnym wypadku dnia 11. czerwca w drodze trzeciej licytacyi najmniej żądającemu oddane będą.

Według technicznych kosztorysów wynoszą:

a) Budowy i restauracye u gr. k. kościoła z oparkanieniem . . . 779 zł. 54 c.
b) wybudowanie nowej stajni na konie z wozownią 653 zł. 93 c.
c) wybudowanie nowej stajni na krowy, drób i nierogaciznę . . . . 695 zł. 56 c.

ogółem . . . 2129 zł. 3 c.

Licytowania chęć mający ma 10tą część powyższej ceny wywołania jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

Także i pisemne należytem wadyum zaopatrzone oferty przyjęte będą.

Warunki licytacyi, jakoteż kosztorysy i inne potrzebne akta mogą być podczas zwykłych godzin w pomienionem c. k. urzędzie obwodowym przejrzane.

C. k. władza obwodowa.

Złoczow, dnia 16. maja 1861.

(950) **Edikt.** (1)

Nro. 21703. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Jacob Herz Bernstein gegen Fr. Felicia Szwejkowska sub praes. 22. Mai l. J. Z. 21703 eine Klage pto. 525 fl. öst. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm Heutigen die Zahlungsauflage gegen Fr. Felicia Szwejkowska erlassen wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Fr. Felicia Szwejkowska unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 22. Mai 1861.

(948) **Edikt.** (2)

Nro. 907. Vom Putillaer k. k. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht, daß aus Anlaß der Veräußerung eines zu Dichtynitz hierbezirks im Monate August 1859 herrenlos angehaltenen Ochses, der erlöste Restbetrag von 14 fl. öst. W. dem Putyllaer k. k. Steueramte als politisches Depositum zur Aufbewahrung übergeben wurde.

Es wird sonach derjenige, welcher auf die Behebung dieses Betrages Anspruch zu machen glaubt, aufgefordert, binnen Einem Jahre vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung seine dießfälligen Rechte umsomehr hieramts auszuweisen, als nach Verlauf dieser Frist das weitere gesetzliche Verfahren eingeleitet werden wird.

K. k. Bezirksamt.

Putilla, am 13. Mai 1861.

(947) **Edykt.** (2)

Nr. 615. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Bursztynie wiadomo czyni, że Stanisław Leszczyński, gospodarz gruntowy w Medusze na dniu 23. lutego 1847 z postanowieniem pisemnego kodycylu bez wyrażonej daty umarł. Ponieważ o miejscu pobytu tegoż spadkobiercy Macieja Leszczyńskiego sądowi niewiadomo jest, więc tenże niniejszem wzywa się z tym dodatkiem, że jeżli w przeciągu roku od dnia niżej wyrażonego w tutejszym sądzie nie zgłosi się, i oświadczenia względem przyjęcia spadku po Stanisławie Leszczyńskim nie poda, masa spadkowa tegoż z zgłaszającami się spadkobiercami i z ustanowionym dla Macieja Leszczyńskiego kuratorem sądowym Kazimierzem Jankowskim pertraktowaną będzie.

Bursztyn, dnia 8. kwietnia 1861.

(940) **Edykt.** (2)

Nr. 1749. C. k. sąd powiatowy w Drohobyczy uwiadamia niniejszem, że kasa sierocińska tutejsza przez ustanowionego kuratora p. Feliksa Łopuszańskiego sub praes. 9. maja 1861 Nr. 1749 niewiadomych spadkobierców Ilka i Maryi Babiak z Bolechowiec pcto. 50 złr. m. k. z przynależytościami zapozwała, w skutek czego termin na dzień 12. czerwca 1861 o 9tej godzinie przed południem wyznaczonym jest.

Dla niewiadomych zapozwanych ustanowiony jest za kuratora tutejszy obywatel p. Karol Stronczak z substytucyą p. Antoniego Wysoczańskiego.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Drohobycz, dnia 11. maja 1861.

(957) **Edikt.** (2)

Nro. 431. Von dem k. k. Bezirksamte Kimpolung als Gericht wird bekannt gemacht, daß am 21. Mai 1859 der Sadower Landwirth Iftimie Jerbann ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des erblasserischen Sohnes Georgi unbekannt ist, so wird derselbe von dem ihm gesetzlich zukommenden Erbtheile mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Erbschaft, wenn er binnen Jahresfrist von dem unten angesetzten Tage weder selbst erscheinen, noch einen Kurator bestellen, und diesen dem Gerichte namhaft machen sollte, in seinem Namen von dem für ihn aufgestellten Kurator Jeremie Jerhann angetreten, die Abhandlung gepflogen und der ihm gebührende reine Nachlaß bis zum Beweise seines Todes oder seiner erfolgten Todeserklärung für ihn bei Gericht aufbewahrt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kimpolung, am 20. Mai 1861.

(941)

Kundmachung

wegen Aufnahme von Militär- und Zivil-Zöglingen in das k. k. Militär-Thierarznei-Institut für das Schuljahr 186$^{1}/_{2}$.

Nr. 31348. Für das kommende Studienjahr 186$^{1}/_{2}$ werden an dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute Militär-Zöglinge und zwar für Aerarial-Freiplätze und für Zahlplätze aufgenommen.

Der Lehrkurs dauert drei Jahre.

Die Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme sind folgende:

1) Müssen die Aspiranten österreichische Staatsangehörige sein;

2) müssen dieselben das 17. Lebensjahr vollendet und dürfen das 24. nicht überschritten haben;

3) müssen sie eine gesunde und kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommene physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und Verrichtungen des künftigen militärthierärztlichen Berufes besitzen;

4) haben sie den Nachweis über die wenigstens mit Erhalt der ersten Fortgangsklasse stattgefundene Absolvirung des Unter-Gymnasiums oder der Unterrealschule und

5) über die praktische Erlernung des Hufbeschlages; endlich

6) über ein untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen zu liefern, und

7) sich zum Erlage des Equipirungsgeldes im Betrage von 100 fl. beim Eintritte in das Institut zu verpflichten.

Mittellose Aspiranten auf Militär-Aerarialplätze mit sehr guten Fortgangsklassen und Sittenzeugnissen werden auch mit Nachsicht vom Erlage des Equipirungsgeldes aufgenommen.

8) Haben sie sich zu verpflichten, nach Ablegung der strengen Prüfungen und erlangten Diplome acht Jahre als Thierärzte in der k. k. Armee zu dienen.

Die Genüsse und Vortheile der Zöglinge bestehen im Folgenden:

1. Sie erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art wie in den übrigen k. k. Militär-Akademien;

2. ein monatliches Pauschale von 8 fl. 50 kr. für Kleidung, Bücher, Schreibmaterialien, Instandhaltung, der vom Hause mitbringenden Wäsche u. dgl., dann 2 fl. als Taschengeld;

3. sie genießen den vollständigen Unterricht in der Thierheilkunde unentgeltlich und sind

4. von der Entrichtung der für Zivilschüler vorgeschriebenen Rigorosen- und Diplomstaxe befreit;

5. die Zöglinge werden nach Absolvirung des Lehrkurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen als Thierärzte approbirt, und es werden ihnen hierüber die Diplome ausgefertigt, durch welche sie alle Rechte erhalten, die den an k. k. Thierarznei-Instituten überhaupt kreirten Thierärzten zukommen;

6. nach erlangtem Diplome werden die Militär-Zöglinge als Unterthierärzte mit dem Gehalte von 336 fl. in der k. k. Armee angestellt und haben das Vorrückungsrecht in die höheren Chargen von Thierärzten II. und I., dann Oberthierärzten II. und I. Klasse, mit welchen die Gehalte von 432, 528, 744 und 948 fl. öst. Währ. nebst den entsprechenden übrigen Bezügen verbunden sind;

7. den an dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute gebildeten Militär-Thierärzten wird nach vollendeter Dienstzeit bei Bewerbung um eine Anstellung im Zivilstaatsdienste der absolute Vorzug vor allen Zivilthierärzten eingeräumt.

Die Zöglinge, welchen ein Aerarial-Freiplatz verliehen wird, werden unentgeltlich verpflegt; die Zahlzöglinge müssen hiefür eine Vergütung leisten.

Gegenwärtig ist der Betrag für Zahlplätze auf 261 fl. 50 kr. öst. Währ. jährlich festgesetzt, und wird in Folge von Zeit zu Zeit nach den Theuerungsverhältnissen geregelt. Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten in vorhinein, und zwar mit Beginn eines jeden Studiensemesters bei dem Kommandanten des Institutes zu erlegen.

Zahlzöglingen, welche im ersten Studienjahre mehrere sehr gute Fortgangsklassen erhalten haben, und deren Aufführung ohne Tadel ist, kann auf Antrag der Direkzion ein Aerarial-Freiplatz für die fernere Studienzeit vom Kriegsministerium verliehen werden.

Die Gesuche um Verleihung von Militär-Aerarial- oder Zahlplätzen sind von den Eltern oder Vormündern der Aspiranten von nun an bis längstens 10. August l. J. im Dienstwege oder unmittelbar, je nachdem diese dem Militär- oder Zivilstande angehören, bei dem k. k. Kriegsministerium einzubringen.

In dem vorschriftsmäßig gestempelten Gesuche muß ausgedrückt sein, ob der Aspirant als Militär-Aerarial- oder als Zahlzögling aufgenommen zu werden wünscht, und es müssen demselben folgende Dokumente beiliegen:

1. Der Tauf- oder Geburtsschein;

2. das Impfungszeugniß;

3. das von einem graduirten Feldarzte ausgestellte Zeugniß über die physische Qualifikazion des Aspiranten;

4. das Sittenzeugniß;

5. die gesammten Schul- und Studienzeugnisse, aus welchen zu entnehmen sein muß, daß die Bewerber der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind. Jene Bewerber, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen;

Obwieszczenie

(1)

względem przyjęcia wojskowych elewów do c. k. wojskowego instytutu weterynarskiego na rok szkolny 186$^{1}/_{2}$.

Nr. 31348. Na przyszły rok szkolny 186$^{1}/_{2}$ przyjmować się będzie do c. k. wojskowego instytutu weterynarskiego elewów tak na miejsca eraryalne jako też płatne.

Kurs naukowy trwa trzy lata.

Warunki i przepisy przyjęcia są następujące:

1) Aspiranci muszą być poddani austryaccy;

2) muszą liczyć najmniej 17 a najwięcej 24 lat wieku;

3) mają być zdrowej i silnej budowy ciała i posiadać zupełne fizyczne uzdolnienie do wypełniania wszelkich obowiązków i czynności przyszłego zawodu weterynarza wojskowego;

4) potrzebne jest świadectwo z ukończenia nauk w niższem gimnazyum lub niższej szkole realnej przynajmniej z pierwszą klasą postępową;

5) dowód praktycznej nauki kucia koni;

6) świadectwo nienagannego życia i dobrej obyczajności aspiranta;

7) złożenie kwoty 100 zł. na odzież przy wstąpieniu do instytutu.

Ubodzy kompetenci o eraryalne miejsca wojskowe z bardzo dobrą klasą postępową i świadectwem wzorowej moralności przyjmowani będą także z opuszczeniem tej kwoty na odzież.

8) Zobowiązanie, po złożeniu rygorozów i otrzymaniu dyplomu służyć przez ośm lat w charakterze weterynarza w c. k. armii.

Wygody i korzyści elewów są następujące:

1. Otrzymują umieszczenie i zupełne zaopatrzenie podobnie jak w innych c. k. akademiach wojskowych;

2. miesięczne pauszale 8 zł. 50 c. na suknie, książki, materyały do pisania, utrzymywanie w dobrym stanie przyniesionej z domu bielizny i t. p., i 2 zł. na drobne wydatki;

3. pobierają bezpłatnie całą naukę weterynaryi, i

4. uwolnieni są od opłaty taks za rygoroza i dyplom, przepisanych dla uczniów cywilnych;

5. po ukończeniu kursu naukowego i złożeniu odpowiednych rygorozów będą elewi aprobowani w charakterze weterynarzów i otrzymają na to dyplom, który nada im wszelkie prawa, jakie przysługują w ogóle weterynarzom wychodzącym z c. k. instytutów weterynarskich;

6. po otrzymaniu dyplomu będą elewi wojskowi umieszczeni w c. k. armii jako niżsi weterynarze z płacą 336 zł. i z prawem postąpienia do wyższych stopni weterynarzy 2. i 1., jako też głównych weterynarzy 2. i 1. klasy, z któremi połączone są płace 432, 528, 744 i 948 złr. wal. austr. prócz innych odpowiednych dochodów.

7. wojskowym weterynarzom, wykształconym w c. k. wojskowych instytutach weterynarskich przyznane będzie po ukończeniu służby w armii, w razie ubiegania się o rządową posadę cywilną, bezwarunkowe pierwszeństwo przed wszystkimi weterynarzami cywilnymi.

Elewi, którzy otrzymają wolne miejsce eraryalne, będą utrzymywani bezpłatnie; elewi płacący muszą uiszczać za to wynagrodzenie. Teraz oznaczona jest ta kwota dla miejsc płatnych na 261 zł. 50 c. wal. austr. rocznie i regulowana będzie na przyszłość od czasu do czasu podług stosunków drożyzny. Ta kwota ma być składana w półrocznych ratach z góry, a to z początkiem każdego półrocza szkolnego u komendanta instytutu.

Elewom płacącym, którzy w pierwszym roku szkolnym otrzymają kilka bardzo dobrych klas postępowych i odznaczą się nienagannem postępowaniem, może ministeryum wojny nadać na wniosek dyrekcyi bezpłatne miejsce eraryalne na dalszy czas nauki.

Prośby o nadanie wojskowych miejsc eraryalnych lub płatnych mają rodzice lub opiekunowie aspirantów podać najdalej po dzień 10. sierpnia r. b. do c. k. ministeryum wojny w drodze urzędowej lub bezpośrednio, stosownie do tego, czy należą do stanu wojskowego lub cywilnego.

W stęplowanem podług przepisów podaniu potrzeba wyrazić, czy aspirant pragnie być przyjęty na miejsce wojskowe eraryalne czy też płatne, i załączone być mają następujące dokumenta:

1. Metryka chrztu lub urodzenia;

2. świadectwo szczepionej ospy;

3. świadectwo rzeczywistego lekarza polowego względem fizycznego uzdolnienia aspiranta;

4. świadectwo moralności;

5. wszelkie zaświadczenia szkolne i naukowe, z których musi też wypływać, że kompetent zna dokładnie język niemiecki. Aspiranci, którzy przerwali studya swoje, muszą wykazać prawnie swoje zatrudnienie lub inne zajęcie w ciągu przerwy w naukach.

6. der Nachweis über die praktische Erlernung des Hufbeschlages;

7. die ausdrückliche Erklärung bei der Aufnahme, das Equipirungsgeld im Betrage von 100 fl., und bei Aspiranten auf Zahlplätze den für die Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und sonstige Bedürfnisse jeweilig bestimmten Betrag in halbjährigen Raten in vorhinein zu erlegen;

8. der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte und von zwei Zeugen mitunterfertigte Revers über die einzugehende jährige Dienstverpflichtung.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen, welche nicht gehörig belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Gesuchsteller um einen Militär-Aerarial- oder Zahlplatz kompetirt, können nicht in Betracht gezogen werden.

Bei Verleihung der zu besetzenden Plätze werden vorerst die vollkommen geeignet befundenen Aspiranten auf Zahlplätze und dann erst die Kompetenten auf Aerarialplätze berücksichtiget.

Die als Zöglinge Angenommenen werden hievon durch das Kriegs-Ministerium im Wege der Landes-Generalkommanden verständiget und müssen am letzten September l. J. an dem Institute eintreffen, werden hier nochmals hinsichtlich ihrer physischen Eignung durch einen hiezu bestimmten Stabsarzt untersucht, und wenn sie auch hiebei für tauglich befunden worden sind, ferner das Equipirungsgeld von 100 fl. und die Zahlzöglinge die ½jährige Verpflegsräte erlegt haben, in den Stand des Institutes aufgenommen.

Die Zivilschüler für den thierärztlichen Lehrkurs werden nach den für die dießfälligen Zivillehranstalten geltenden Normen aufgenommen, haben am Institute alle nach dem allgemeinen Unterrichtsplane vorgeschriebenen Gegenstände zu hören, und genießen den Unterricht ganz in derselben Weise und Ausdehnung, wie er für die Militär-Zöglinge ertheilt wird.

Die Prüfungen der Zivilschüler sowie die Ertheilung der Zeugnisse und Diplome und der hieraus fließenden Rechte erfolgt von Seite des Institutes nach der bestehenden allgemeinen Vorschrift.

Die Zivilschüler unterstehen dem Studiendirektor des Militär-thierarznei-Institutes, welcher alle dieselben betreffenden Eingaben direkte im Wege des Institutes an das k. k. Staatsministerium einzusenden, und von dieser Behörde auch alle die Zivilschüler betreffenden Verfügungen zu empfangen hat.

Ueber die Anzahl der in jedem Jahre vorhandenen Zivilschüler wird dem k. k. Kriegsministerium ein summarischer Ausweis eingesendet.

Wien, am 7. Mai 1861.

6. Dowód praktycznej nauki kucia koni;

7. wyraźne oświadczenie, że za przyjęciem złożą kwotę 100 zł. na wyekwipowanie, a aspiranci na miejsca płatne kwotę przeznaczona kazda razą za stancyę, stół, odziez i inne potrzeby w półrocznych ratach z góry;

8. rewers aspiranta z potwierdzeniem jego ojca lub opiekuna i z podpisem dwóch świadków względem przyjęcia obowiązku ośmioletniej służby.

Prośby podane po upływie terminu, nieopatrzone w potrzebne dokumenta, lub też niewskazujące wyraźnie, czy aspirant prosi o miejsce eraryalne czy płatne, nie mogą być uwzględnione.

Przy nadawaniu miejsc opróżnionych uwzględniać się będzie najpierwej uzdolnionych należycie aspirantów na miejsca płatne, a dopiero potem kompetentów o miejsca eraryalne.

Przyjęci elewi uwiadomieni będą o tem przez c. k. ministeryum wojny za pośrednictwem krajowych komend jeneralnych, i muszą z końcem września r. b. przybyć do instytutu, gdzie jeszcze raz sprawdzi przeznaczony do tego lekarz sztabowy fizyczne ich uzdolnienie, a jeżli i wtedy uznani będą zdolnemi i złożą kwotę 100 złr. na wyekwypowanie, a elewi płacący prócz tego półroczną ratę na utrzymanie, przyjęci zostaną do stanu instytutu.

Uczniowie cywilni przyjmowani będą na kurs weterynarski podług norm przepisanych dla cywilnych zakładów naukowych tego rodzaju, mają słuchać w instytucie wszelkich przedmiotów przepisanych powszechnym planem nauki, i pobierają naukę zupełnie w taki sam sposób i w takiej objętości, w jakiej udzielana bywa uczniom wojskowym.

Co do egzaminowania uczniów cywilnych, jako też udzielania świadectw, dyplomów i wypływających ztąd praw, postępować będzie instytut podług istniejących ogólnych przepisów.

Uczniowie cywilni podlegają szkolnemu dyrektorowi wojskowego instytutu weterynarskiego, który przesełać ma wszelkie podania w ich sprawie wprost za pośrednictwem instytutu do c. k. ministeryum stanu, i od tej też władzy odbierać będzie wszelkie rozporządzenia odnoszące się do uczniów cywilnych.

Co do liczby przyjętych w każdym roku uczniów cywilnych posełа się c. k. ministeryum wojny sumaryczny wykaz.

Wiedeń, 7. maja 1861.

---

(938) **Edikt.** (1)

Nro. 1021. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Konstantin und Johann Zotta und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsantheils Babin, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Landes-Kommission vom 22. Oktober 1857 Zahl 939 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1672 fl. KM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene 3te Personen, welche dieses Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Juli 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erschienenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung Seitens jener Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat die Folge, daß das Entschädigungs-Kapital in so weit es nicht zugewiesen werden sollte, dem einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diese Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 18. April 1861.

(966) **Vorladung.** (1)

Nro. 4598. Nachdem der Eigenthümer der von mehreren Grundwirthen aus Streptow zweien unbekannten Bauern in der Nacht vom 12. auf den 13. Mai 1861 in der Gegend von Streptow, Złoczower Kreises, wegen Gefällsübertretung beanständeten 12 Kollien mit Schnittwaaren hieramts unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Verlautbarung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, den 18. Mai 1861.

Zawezwanie.

Nr. 4598. Gdy właściciel odebranych przez kilku gospodarzy gruntowych z Streptowa dwom nieznajomym chłopom w nocy z 12. na 13. maja 1861 w okolicy Streptowa, w obwodzie Złoczowskim, z powodu przekroczenia przepisów o dochodach skarbowych 12 koliów towarów bławatnych urzędowi tutejszemu jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, iż może udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, azeby w przeciągu 90 dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawił się w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej, w przeciwnym bowiem razie, gdyby tego zaniechał, postąpi się z rzeczą przytrzymaną stósownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Brody, dnia 18. maja 1861.

(953) **Edikt.** (1)

Nro. 1353. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, a/s der exekuzionsführenden Partei, der dem Wohnorte nach unbekannten Francisca Giedzińska, Vormünderin der nach Johann Giedziński hinterbliebenen minderjährigen Kinder in der Angelegenheit wegen Austragung des Vorrechts und der Liquidität der über den Kaufpreis der Güter Sokołówka und Choderkowce gesetzten Forderungen, der Advokat Dr. Skałkowski mit Substituirung

des Advokaten Dr. Wesołowski zum Kurator bestellt, demselben der hiergerichtliche Bescheid vom 12. September 1860 Z. 5357, enthaltend die Verständigung von der h. oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 3. September 1860 O. L. G. Z. 21732 und die weiteren gerichtlichen Bescheide zugestellt.

Wovon Francisca Giedzińska hievon mit dem verständigt wird, daß zur weiteren Austragung der Liquidität und des Vorrechts in derselben Angelegenheit mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 8. Mai 1861 Z. 2162 die Tagsatzung auf den 9. Juli 1861 10 Uhr Vormittags erstreckt wurde, und daß es ihr obliegt, ihrem Kurator die zur Liquidirung ihrer Forderung nöthigen Behelfe um so gewisser mitzutheilen, widrigens die Forderung der minderjährigen Erben nach Johann Giedziński nach dem landtäflichen Auszuge kollozirt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczow, am 8. Mai 1861.

(939) **Edikt.** (1)

Nro. 83. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Konstantin und Johann v. Zotta und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden ehemals Wlaiko'schen Antheils des Gutes Babin behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion vom 11. März 1858 Zahl 233 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 313 fl. 45 kr. KM., Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche das obige Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Juli 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar- oder sonstigen Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung Seitens jener Personen, welche das obige Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalsbetrag den Zuweisungswerbern wird ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen den Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 18. April 1861.

(946) **Edikt.** (1)

Nro. 628. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Erben des Theodorik Potocki, des Ignaz Grafen Cetner und Johann Grafen Skarbek, oder im Falle ihres Todes deren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben unterm praes. 1. Februar 1861 der Herr Anton Konwacki, Eigenthümer von Suchawola, wegen Extabulirung von den Gütern Suchawola des Hofdekretes ddto. 4. Mai 1785 betreff Eigenthums des Waldes Chorosna eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. August 1861 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wesołowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, am 2. Mai 1861.

(958) **Edikt.** (1)

Nro. 1159. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Nadworna wird bekannt gemacht, es sei am 17. April 1848 zu Kamienna, Prokop Olejnik ab intestato gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Stefan Olejnik unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Fedor Olejnik abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Nadworna, am 6. Mai 1861.

Edykt.

Nr. 1159. C. k. sąd powiatowy w Nadwornie czyni wiadomo, że na dniu 17. kwietnia 1848 w Kamiennie, Prokop Olejnik zeszedł z tego świata bez rozporządzenia ostatniej woli.

Ponieważ miejsce pobytu Stefana Olejnika niejest sądowi wiadome, azatem wzywa się go, by w przeciągu roku jednego od dnia poniżej wyrażonego w tym sądzie się zgłosił i wniósł oświadczenie przyjęcia spadku, inaczej masa z zgłaszającemi się spadkobiercami i z ustanowionym mu kuratorem Fedorem Olejnik pertraktowaną będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Nadworna, dnia 6. maja 1861.

(943) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 4599. Die k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody veräußert im Namen des h. Aerars mit Vorbehalt der höheren Genehmigung:

a) das zu Busk in der Vorstadt Krótka strona, Złoczower Kreises gelegene gemauerte vormalige Lieutenants-Quartier sammt dem an dieses Gebäude anstoßenden Reitschulgrunde;
b) das in der Busker Vorstadt Długa strona sub CN. 54 gelegene vormalige Lieutenants-Quartier;
c) das in der Busker Vorstadt Lipiboki sub CN. 164 gelegene vormalige Offiziers-Quartier;

für a) b c) alle sammt den mit Planken und Stacketen umgebenen Hofraume, und dem zum Offiziers-Quartiere in der Vorstadt Lipiboki gehörigen Brunnen.

Der Ausrufspreis beträgt:

beim Gebäude ad a)	1151 fl.	$76^1/_2$ kr.
„ „ ad b)	1103 „	43 „
„ „ ad c)	1113 „	$35^1/_2$ „

Das Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die mündliche Lizitazion zur Veräußerung dieser Gebäude wird in Busk am 26. Juni 1861 abgehalten werden.

Die näheren Lizitazionsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 18. Mai 1861.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 4599. C. k. dyrekcya finansowa obwodowa w Brodach sprzedaje w imieniu wys. eraryum z zastrzeżeniem potwierdzenia wysokich instancyj:

a) byłą kwaterę oficerską murowaną na przedmieściu Krótkiej strony, do Buska należącą, z gruntem do tego budynku przypierającym a niegdyś na ujeżdżalnię przeznaczonym;
b) byłą kwaterę oficerska murowaną pod Nrem. konskr. 54 na Buseckim przedmieściu Długiej stronie położoną;
c) byłą kwaterę oficerską murowaną pod Nrem. konskr. 164 na przedmieściu buseckim Lipibokach zwanym położoną, oraz ze studnia do tego budynku należącą.

Te budynki sprzedają się z dziedzińcem obwiedzionym parkanem i sztachetami.

Cena wywołania stanowi się:

przy kwaterze pod a) wzmiankowanej	1151 zł.	$76^1/_2$ kr.
„ „ „ b) „	1103 „	43 „
„ „ „ c) „	1113 „	$35^1/_2$ „

Wadyum wynosi 10% ceny wywołalnej.

O bliższych warunkach można się dowiedzieć w urzędzie c. k. dyrekcyi obwodowej finansowej w Brodach.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Brody, dnia 18. maja 1861.

(960) **Edikt.** (1)

Nro. 18856. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Manes Bernstein, die Firma: „Manes Bernstein“ für eine Schnittwaarenkrämerei am 25. April 1861 protokollirt hat.

Lemberg, den 8. Mai 1861.